



Newsletter Nr. 6

Frühjahr 2016

*L*iebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer des Instituts für integrale Studien,

wir freuen uns, Euch und Ihnen hiermit erneut ein „Update“ zu aktuellen Projekten und Entwicklungen bei IFIS geben zu können.

Auch im Jahr 2015 stand unser EU-Projekt „Leadership for Transition (LiFT)“ im Zentrum der Aktivitäten von IFIS. Die zweite Grundtvig-Lernpartnerschaft (LiFT) konnte im Sommer erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders erfreulich: Unser Antrag, das Projekt als Strategische Partnerschaft „Leadership for Transition (LiFT)“ im Rahmen des Erasmus + Programms fortzusetzen, wurde bewilligt, und so begann LiFT 2 im September 2015 seine Arbeit. Im Rahmen beider Projekte fanden 2015 unter anderem zwei öffentliche Workshops statt.

Weiterhin informieren wir in diesem Newsletter wieder über aktuelle Projekte und Publikationen aus dem Kreis unserer Mitglieder sowie über weitere Entwicklungen im integral-akademischen Feld. Insbesondere möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf das geplante IFIS-Online-Kolloquium richten, das wir ab Sommer/Herbst 2016 als Plattform für einen vertieften Austausch zwischen integral arbeitenden Forschern und Praktikern anbieten. Wir freuen uns darauf, recht viele Leser und Leserinnen unseres Newsletters dort wiederzutreffen oder dort kennenzulernen.

Damit wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre!

Freiburg, im Mai 2016, für Vorstand und Geschäftsführung

Elke Fein

Dr. Elke Fein



Themen und Inhalte dieses Newsletters:

Seite

1. Berichte: IFIS-Projekte und Veranstaltungen 2015	<u>3</u>
* LiFT staff meeting Saig	<u>3</u>
* LiFT-Workshop Caux	<u>4</u>
* Fortsetzung LiFT – Leadership for Transition	<u>6</u>
* LiFT-Workshop Luxembourg	<u>7</u>
2. Weitere Aktivitäten und Informationen aus dem integralen Feld	<u>9</u>
* Workshop „Politics for Tomorrow“	<u>9</u>
* Collaboratory zur Flüchtlingskrise	<u>9</u>
* Integral Europe Conference	<u>10</u>
3. Aus der Mitgliedschaft	<u>12</u>
* Neue Mitglieder stellen sich vor	<u>12</u>
* Projekte und Publikationen von Mitgliedern	<u>13</u>
* Jahresmitgliederversammlung 2015	<u>15</u>
4. Veranstaltungen und Termine 2016	<u>16</u>
* LiFT staff meeting Karlsruhe (15.-17.4.2016)	<u>16</u>
* LiFT Workshop Almedalen (3.-10.7.2016)	<u>16</u>
* HOLON-Sommertagung (24.-30.7.2016)	<u>17</u>
* LiFT Workshop Trondheim (30.9.-2.10.2016)	<u>17</u>
5. Vermischtes	<u>18</u>
* IFIS-Online-Kolloquium	<u>18</u>
* IFIS-Facebook-Seite	<u>18</u>

Impressum:

Institut für integrale Studien (IFIS) e.V.

V.i.S.d.P.: Dr. Elke Fein

Mathildenstr. 18

D-79106 Freiburg/Brsg.

Tel.: +49-761-276615

www.ifis-freiburg.de ODER: www.integral-studies.org ODER [IFIS auf Facebook](#)

1. Berichte: IFIS-Projekte und Veranstaltungen 2015

[zurück](#)

Leadership for Transition (LiFT)

Im Rahmen der Grundtvig-Lernpartnerschaft [Leadership for Transition \(LiFT\)](#), die das Institut für integrale Studien (IFIS) im Frühjahr 2013 initiiert hatte (siehe Newsletter Nr. 4), fanden im Berichtszeitraum zwei Veranstaltungen statt: ein internes Reflektions- und Planungstreffen sowie ein öffentlicher Workshop im Rahmen der Caux-Conferences 2015.

LiFT staff meeting, 20.-22.3.2015 in Saig/Schwarzwald

Im März richtete das Institut für integrale Studien in Saig ein Projekttreffen der LiFT-Partner (abgesehen von unserem Kick-off-meeting das einzige rein interne im Rahmen dieser Grundtvig-Lernpartnerschaft) aus. Ziel war es zum einen, die bisherige Arbeit zu reflektieren und auszuwerten.



Hierzu boten der Schwarzwälder Luftkurort und das von einer spirituellen Gemeinschaft geführte Haus Alpensicht, in dem IFIS bereits mehrfach zu Gast war, eine inspirierende und sehr passende Umgebung. Während gemeinsamer Wanderungen, am Kaminfeuer und in Gesprächsrunden wurden die bisher durchgeführten Veranstaltungen und die währenddessen gewonnenen Erfahrungen aufgearbeitet und weiterführende methodische Einsichten und Lernprozesse evaluiert. Auf

dieser Grundlage konnten wir hilfreiche Ideen für den letzten, für den Sommer anstehenden LiFT-Workshop in Caux (Schweiz) entwickeln, dessen Konturen ausloten und einige Planungen und Vorentscheidungen hierzu treffen.

Zum anderen kristallisierten sich in Saig die Eckpunkte einer von allen Beteiligten gewünschten Fortsetzung der Zusammenarbeit heraus. Wie bereits beim LiFT-Workshop in Wien (November 2014) beschlossen, hatte das Kernteam unter Federführung des Instituts für integrale Studien einen Projektantrag entworfen, mit dem sich LiFT Ende März 2015 bei der EU um die Fortsetzung seiner Tätigkeit im Rahmen einer Strategischen Partnerschaft bewarb. Das Treffen in Saig trug dazu bei, letzte Details der Antragstellung und der Aufgabenverteilung im avisierten Folgeprojekt abzustimmen.



[zurück](#)

LiFT-Workshop Caux, 26. Juni – 1. Juli 2015

Der letzte öffentliche Workshop der LiFT-Lernpartnerschaft fand Ende Juni/Anfang Juli 2015 im Schweizerischen Caux statt, wo das LiFT-Team im Rahmen der diesjährigen Caux-Konferenz einen „Impact Leadership Track“ anbot.

Die Caux-Stiftung „[Initiatives of Change](#)“ wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, um Frieden und Versöhnung zwischen den Völkern Europas und darüber hinaus zu fördern. Sie ist Veranstalterin der jährlich stattfindenden Caux-Konferenzen. Der LiFT-Workshop war innerhalb der TIGE-Woche (Trust and Integrity in the Global Business) angesiedelt.



Die Caux-Konferenzen bieten durch das besondere Ambiente des idyllisch oberhalb von Montreux am Genfer See gelegene frühere Luxushotels einen unverwechselbaren Rahmen und ziehen daher jedes Jahr mehrere Hundert Teilnehmer aller Altersstufen und aus aller Herren Länder an. Zu der besonderen Atmosphäre trägt auch die Einbeziehung sämtlicher Konferenzteilnehmer in die anfallenden Küchen- und Servicedienste rund um die Mahlzeiten bei. Der sehr [persönliche Bericht](#) eines schwedischen Teilnehmers zu diesem und anderen Aspekten des Events findet sich auf der LiFT-Webseite.

Ziel des LiFT-Workshops war es, die von den UN definierten Sustainability Goals für ein „gutes Leben innerhalb der Grenzen des Planeten“ auf konkrete Maßnahmenpakete für einzelne Länder herunterzubrechen. Mittels des Collaboratory wurden Ideen und Visionen dafür entwickelt, wie die betreffenden Teilziele



und Maßnahmen durch Projekte von Individuen, Organisationen, Unternehmen oder Gemeinden gefördert und erreicht werden können.



An dem LiFT-Workshop nahmen gut 30 Personen teil, darunter einige Mitglieder der LiFT-Partnerorganisationen. Folglich bestand in der Teilnehmerschaft ein unterschiedlicher Grad an Vertrautheit mit der *collaboratory*-Methode. Eine weitere Besonderheit dieses Workshops bestand darin, dass er sich über insgesamt vier Tage erstreckte, wobei die einzelnen Arbeitseinheiten ins Gesamtprogramm der TIGE-Konferenz eingebettet und dementsprechend zeitlich recht genau terminiert werden mussten. Die Gesamtkonferenz begann (nach meditativen Angeboten am Morgen und dem Frühstück)

stets mit einer oder zwei Key-Notes und dem Austausch darüber. Alsdann begannen bis zum Mittagessen andauernde Workshop-Phasen, die am Nachmittag fortgesetzt wurden. Diese Zeitfenster waren ferner durch weitere übergeordnete Angebote am späteren Nachmittag limitiert. Dies stellte das Facilitation-Team (Jonathan Reams und Christiane Seuschöller) vor einige Herausforderungen.

Während das Collaboratory eher klassisch mit einer thematischen Einführung und einer „download“-Phase in Form von Experten-Inputs begann, zeigte sich im Verlauf des Prozesses ein großes Interesse vieler Teilnehmer an der Methode selbst. Diesem entsprach die Moderation durch Schaffung eines gesonderten Raums zur (Meta-) Reflektion des Collaboratories selbst. Im Ergebnis entstanden sowohl Projektideen zu Fragen von Nachhaltigkeit in Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft als auch kreative Mini-Performances, die den Prozess des LiFT-Workshops selbst reflektierten.



So war LiFT Caux eine Übung im „dynamic steering“, das flexibel auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Teilnehmergruppen reagierte und dabei, das Gesamtziel im Auge behaltend, gleichwohl erheblich von manch ursprünglicher Planung abwich. Unter dem Strich erweist sich freilich ein kompakteres Format als zielführender für die Arbeit mit dieser Methode.



Mit dem Workshop in Caux und dem im August eingereichten Abschlussbericht wurde die Grundtvig-Lernpartnerschaft LiFT im Spätsommer 2015 erfolgreich abgeschlossen. Eine umfangreiche Dokumentation und weitere Materialien hierzu finden sich auf der [LiFT-Webseite](#).

Die Nachricht, dass unser im März eingereichter EU-Antrag bewilligt wurde, erreichte uns erst nach dem LiFT-Workshop in Caux, so dass wir dort zwar eine Bilanz ziehen, aber noch nicht die Fortsetzung des Projekts andenken und vor allem feiern konnten. Im Zuge der Abschlussberichterstattung erhielten wir übrigens sehr positives Feedback von der Nationalen Agentur für berufliche Bildung (NABIBB), der deutschen Vertretung des Projektträgers, von der das Signal kam, in Zukunft verstärkt Projekte im Bereich Collaborative Leadership fördern – und IFIS bzw. LiFT diesbezüglich zwecks *best practice* konsultieren zu wollen.

[zurück](#)

Fortsetzung des LiFT-Projekts als Strategische Partnerschaft



Im August entschied die zuständige Nationale Agentur Norwegens, unserem Projektantrag zu 98% stattzugeben – ein großer Erfolg für LiFT! Was als Grundtvig-Lernpartnerschaft von fünf integral ausge-

richteten Partnerorganisationen begann, wird nun in Form einer auf sieben Partner erweiterten Strategischen Partnerschaft mit einer Laufzeit von drei Jahren (bis 2018) fortgesetzt.

An diesem Projekt sind neben IFIS selbst und den anderen vier bisherigen LiFT-Partnern zusätzlich die beiden IFIS-Mitglieder Markus Molz und Iris Kunze mit eigenen institutionellen Partnern beteiligt (A4F und BOKU, siehe unten). Die Federführung und Koordination ging von IFIS auf die Norwegian University of Science and Technology (NTNU) über, da diese über ein eignes, erfahrenes Science Support Center verfügt. Im Blick auf die Abwicklung der nunmehr umfangreicheren Aufgaben der Projektadministration wird dies die Partnerorganisationen, insbesondere IFIS, deutlich entlasten.

Die neue LiFT-Partnerschaft setzt sich zusammen aus:

- *Norwegian University of Science and Technology, Trondheim (Prof. Dr. Jonathan Reams)*
- *Institut für integrale Studien, Freiburg (Dr. Elke Fein)*
- *Business School Lausanne, Schweiz (Dr. Katrin Muff)*
- *Zentrum für integrale Führung, bzw. dessen Nachfolgeorganisation Evolution at Work, Wien, Österreich (Christiane Seuchs-Schöller, Österreich)*
- *Initiative for Co-Development, Schweden (Per Hörberg)*
- *Alliance for the Future (Dr. Markus Molz)*
- *Universität für Bodenkultur (Dr. Iris Kunze)*

Ziel dieser Partnerschaft ist es erstens, die Erfahrungen von LiFT 1 zu dokumentieren und auszuwerten. Auf dieser Grundlage werden zweitens Materialien entwickelt, die es anderen ermöglichen sollen, ihrerseits mit der Methode des Collaboratory zu arbeiten, unter Berücksichtigung der Feinheiten und Spezifika eines jeden individuellen Kontexts. Hierzu hat sich LiFT 2 verpflichtet, weitere

sechs Workshops durchzuführen und drei Online-Publikationen zu erstellen (zu Grundlagen, Methoden und Fallstudien des *Collaboratory*). Darauf aufbauend wird LiFT 2 außerdem drittens ein Train-the-Trainer Curriculum entwickeln. Alle diese „intellectual outputs“ sollen in einer abschließenden Summer School erstmals erprobt und alsdann zu didaktischen Zwecken auch über die Projektlaufzeit hinaus eingesetzt werden. Weitere Informationen zur Strategischen Partnerschaft finden sich im [LiFT-Flyer](#) sowie auf der Website des Projekts.

[zurück](#)

LiFT 2-Auftakttreffen und Workshop Luxemburg, 18.-20.11.2015



Die Auftaktveranstaltung des neuen LiFT-Projekts fand als Kombination eines Kick-off Staff meetings mit einem großen öffentlichen Workshop in Luxemburg statt. Gastgeber war unser LiFT-Partner [Alliance for the Future](#) (Dr. Markus Molz). Der erste, interne Teil des Treffens diente der Teambildung, der Klärung von organisatorischen Fragen und dem Feintuning der anstehenden Praxisforschung zur Evaluation unserer Arbeit mit dem Collaboratory. Diese soll im Laufe der Projektlaufzeit ausgewertet und die wichtigsten didaktischen Elemente im Rahmen der geplanten, oben genannten Publikationen (sogenannte „Intellectual Outputs“) explizit gemacht werden.



Der erste öffentliche Workshop der Strategischen LiFT-Partnerschaft wurde von der [Alliance for the Future](#) in Kooperation mit der permanenten Arbeitsgruppe [Education for Sustainable Development der Benelux Union](#) ausgerichtet. Außerdem wurde die zweitägige Veranstaltung auf dem

neuen Campus der [Universität Luxembourg in Belval](#) von zwei Luxemburger Ministerien (Umwelt und nachhaltige Entwicklung/Infrastruktur) unterstützt.



Thematisch stand die Frage im Zentrum, wie „gesellschaftliche Transformation“ gelernt werden kann und wie entsprechende Lehr- und Lernprozesse organisiert werden können. Das hierzu ausgerichtete Collaboratory hatte das Ziel, unterschiedliche Stakeholder rund um die Themen Transition und Bildung aus allen Benelux-Ländern zusammen zu bringen: Lehrer, Wissenschaftler und Studenten einerseits mit Unternehmern, Politikern und NGO-Vertretern andererseits. Durch den ko-kreativen Prozess stimulierte dieses Collaboratory nicht nur den Austausch und die Entwicklung neuer Ideen, Projekte und Kooperationen, sondern fungierte zugleich selbst auch als Beispiel dafür, wie Prozesse des gemeinsamen Lernens und Tuns gestaltet und gefördert werden können.

Die Veranstaltung mit ca. 150 Teilnehmern aus der gesamten Benelux-Region war wesentlich von IFIS-Vorstandsmitglied Dr. Markus Molz vorbereitet und moderiert worden. Unterstützt wurde er von Dr. Bettina Geiken (A4F), Dr. Elke Fein und Dr. Katrin Muff (LiFT-Team) sowie einigen Kollegen aus der o.g. permanenten Arbeitsgruppe. Da es sich um die dritte Kooperationsveranstaltung des Benelux-Netzwerks für nachhaltige Entwicklung handelte, waren viele der Teilnehmenden mit der Thematik und zum Teil auch untereinander bereits gut vertraut. Dies trug, gemeinsam mit dem hervorragenden Prozessdesign und der minutiösen und aufmerksamen Vorbereitung durch A4F, zu einer sehr konstruktiven, dynamischen und zupackenden Arbeitsatmosphäre bei. In deren Ergebnis entstanden zahlreiche Arbeitsgruppen, die sich im Rahmen der Konferenz eine Agenda gaben und größtenteils zwischenzeitlich auch über die eigentliche Veranstaltung hinaus selbstorganisiert an ihren jeweiligen Projekte weitergearbeitet haben. Eine Folgeveranstaltung zur Auswertung der Zwischenergebnisse fand am 27. Mai 2016 in Luxemburg statt.

Das Collaboratory ist auf der [A4F-Webseite](#) umfassend und multimedial dokumentiert.

Das Collaboratory ist auf der [A4F-Webseite](#) umfassend und multimedial dokumentiert.



[zurück](#)

2. Weitere Aktivitäten und Informationen aus dem integralen Feld

Politics for Tomorrow Innovationen für & mit dem öffentlichen Sektor

Ein Highlight im Seminar kalender war Mitte Oktober 2015 der Workshop „[Politics for Tomorrow](#)“, der in Berlin vom Think Tank Nextlearning e. V. in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung organisiert worden war. Vertreter/innen bestehender Innovationslabore und -initiativen gaben Einblick in ihre Arbeit, die zum Teil in unmittelbarer Nähe politischer Entscheidungszentren stattfindet. Anhand beispielhafter Projekte und Prozesse aus über einem Dutzend Ländern wurde greifbar, wie partizipative, experimentelle und design-basierte Impulse die traditionelle Politikgestaltung verändern und bereichern können. Das LiFT-Projekt von IFIS knüpft unmittelbar an dieser Stelle an.

[zurück](#)

Collaboratory zur Flüchtlingskrise

Am 24. Januar 2016 organisierte und co-moderierte IFIS-Geschäftsführerin Dr. Elke Fein im Auftrag von ALFA Baden-Württemberg ein halbtägiges Collaboratory zum Thema „Chancen, Bedingungen und mögliche Grenzen der Integration von Flüchtlingen in Deutschland“ im nordbadischen Rastatt. Ziel war es, politisch Interessierte mit Vertretern der regionalen Behörden, von Hilfsorganisationen, Flüchtlingen sowie Deutschen mit Migrationshintergrund zusammen, über die anstehenden Fragen und Probleme in ein achtsames und konstruktives Gespräch zu bringen und dabei auch alternative, nicht-kompetitive Wege politischer Lösungsfindung aufzuzeigen.



Collaboratory Labor guter Zusammenarbeit

Einige Grundregeln

1. Alle Anwesenden sind gleichermaßen wichtig für den Prozeß der Lösungsfindung,
keine Trennung zwischen "Experten" und Zuschauern
2. Labor = ergebnisoffener Suchprozeß
Voraussetzung: Haltung der Offenheit, Neugier, Lernbereitschaft
3. Kopf, Herz und Hand sind gefragt!
Lassen Sie sich berühren! Kontaktaufnahme mit tieferen Qualitäten

Die Veranstaltung mit Co-Moderator Dr. Thomas Uhlendahl, Experte für kollaborative Bürgerdialoge (Freiburg), wurde von den rund 80 Teilnehmenden überwiegend als sehr inspirierende Erfahrung erlebt. Ein ausführlicher Bericht soll im Rahmen des laufenden LiFT-Projekts als Fallstudie publiziert werden (auf Englisch).



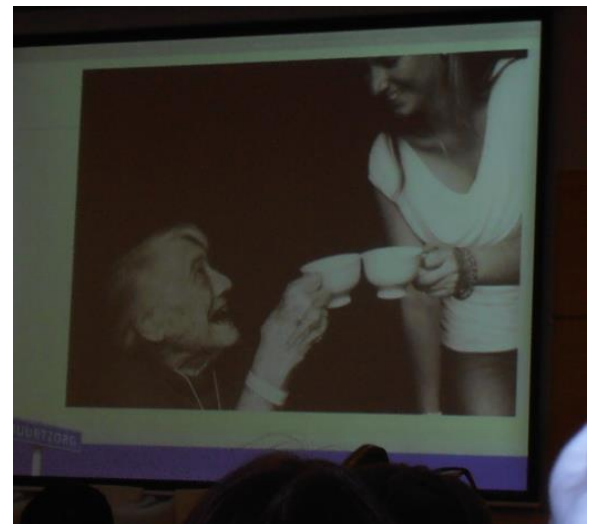
[zurück](#)

Integral Europe Conference, 4.-8.5.2016

Die zweite Europäische Integrale Konferenz (Integral Europe Conference, IEC) fand vom 4.-8. Mai 2016 im ungarischen Siófok am Plattensee statt. Rund 300, zu Spitzenzeiten 450 Teilnehmende, davon rund über 50 Mitwirkende (Workshop-Leiter und Vortragende) aus rund 30 europäischen sowie außereuropäischen Ländern erlebten und gestalteten ein über 5 Tage reichendes dichtes und reichhaltiges Programm. Hochkarätige Key Notes kamen von Ken Wilber, Don Beck (Spiral Dynamics), Said Dablawani (Mnemonomics), Elza Maalouf (Human Emergence Middle East), Frederic Laloux (Reinventing Organizations), Jos de Blok (Buurtzorg), Annette Kaiser (Villa Unspunnen) und Thomas Hübl. Ähnlich wie



die amerikanische Integral Theory Conference wechselten akademische Vorträge mit Workshops und Berichten aus der Praxis ab, wobei dem von Laloux seit 2014 popularisierten Thema „Teal Organizations“ besonderer Raum gegeben wurde. Ein Highlight war in diesem Zusammenhang der Auftritt des Buurtzorg-Gründers Jos de Blok, dessen humorvolle Präsentation über die Arbeit des in Holland inzwischen erfolgreichsten und beliebtesten Pflegenetzwerks die Qualität und Leichtigkeit integraler Organisationsformen und -praktiken für jedermann greifbar machte.



Impressionen von der IEC, alle Fotos: Elke Fein

Neben den verschiedenen programmatischen Inputs bediente die Konferenz auch vielerlei andere Aspekte eines ganzheitlichen Veranstaltungsdesigns. Morgens vor Programmbeginn gab es regelmäßig Meditations- und Body Work-Angebote und zwischen den einzelnen Plenumsessions immer wieder Momente der Stille. Am Freitagabend waren die Teilnehmer zu einer groß angelegten systemischen Aufstellung zum Thema „Reinventing Europe“ eingeladen. Der über vier Stunden dauernde und von ungarischer Seite sorgfältig vorbereitete und begleitete Prozess brachte manch überraschende Einsichten und Dynamiken zum Vorschein, auch wenn eine gründlichere Auswer-



zung im gegebenen Rahmen nicht möglich war. Am Samstagabend fand am Ufer des Plattensees eine Gulasch-Party statt, die mit ungarischer Volksmusik und dazu passenden Tänzen für ausgelassene Stimmung sorgte. Insgesamt eine überaus gelungene und anregende Veranstaltung!

3. Aus der Mitgliedschaft

Neue Mitglieder stellen sich vor

Bereits seit 2014 ist **Denis Knubel** (Bern) assoziiertes Mitglied von IFIS. Denis (Jahrgang 1974) ist Politologe mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen, Hauptautor einer zweibändigen [Mikrogeschichte des Schweizer Militärs](#) und arbeitet derzeit nebenberuflich an einer Doktorarbeit, die Erwachsenenentwicklungsmodelle für die politikwissenschaftliche Anwendungen nutzbar machen will. Außerdem engagiert er sich seit 2011 bei der Partei und Bewegung „Integrale Politik“ Schweiz, insbesondere im Bereich Friedensarbeit. Im Rahmen des [Zentrums für integrale Friedensförderung](#) ist er seit 2012 als Dozent tätig. Seine nächste Seminarveranstaltung ist der gemeinsam mit dem Institute for Global Integral Competence (www.ifgic.org) und Project Peace (www.projectpeace.de) organisierte Workshop „[Integrierende und transformierende Wege in den Frieden](#)“ vom 17.-19.6. in Schlehdorf (Oberbayern). Dort werden psychologische und kulturelle Entwicklungsmodelle (Piaget, Kohlberg, Graves, Gebser, Wendt u.a.) im Blick auf das Themengebiet Frieden und Konflikte ausgewertet sowie Anwendungsmöglichkeiten betrachtet – vom eigenen Leben bis zur globalen Politik. Neben theoretischen Bezügen arbeitet Denis Knubel auch mit politischen Aufstellungen, um Erkenntnisse intuitiv und über den Körper erfassbar zu machen.



Dr. Thomas Wallnig, Historiker an der Universität Wien, ist seit 2015 assoziiertes Mitglied von IFIS. Er forscht zu Mönchen und Wissenschaft in der Frühen Neuzeit, zu Gelehrtenrepublik und zur Aufklärung (www.univie.ac.at/monastische_aufklaerung; www.pezworkshop.net). Er studierte Geschichte und Italienisch an den Universitäten Graz, Wien, Pisa und Turin. Seine Dissertation untersucht die Korrespondenz der Benediktiner-Brüder Pez (frühes 18. Jahrhundert).



Thomas interessiert sich für Gruppenprozesse in der Wissenschaftsorganisation, besonders im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften. Er ist Co-Leiter der COST-Action "Reassembling the Republic of Letters" (www.republicofletters.net). Ebenso interessiert er sich für Aufstellungsarbeit in der historischen Lehre: Neben eigenen Experimenten hat Thomas während mehrerer Jahre Kurse im Rahmen des psychotherapeutischen Propädeutikums belegt und erwägt eine weitere Ausbildung im Bereich Psychodrama.

Toni Charlotte Bünemann (Hinterzarten) ist seit Anfang 2016 assoziiertes Mitglied von IFIS. Sie begleitet und unterstützt das IFIS jedoch bereits seit 2009. Nach ihrem Studium der Literatur- und Sprechwissenschaftlerin absolvierte sie einen MBA in Bildungsmanagement. Sie interessiert sich für integrale Führung, Religion/Spiritualität, Kommunikation und ganzheitliches Lernen. Toni war viele Jahre in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig, bis sie vor 2007 eine Stelle im Bereich wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Freiburg antrat. Als Shiatsu-Praktikerin bringt sie außerdem Erfahrung mit Komplementärtherapie, Gesundheitsförderung und energetischer Körperarbeit mit.



Neben den bereits vorgestellten Projekten der neuen IFIS-Mitglieder haben die übrigen IFIS-Mitglieder uns aus dem Berichtszeitraum folgende Projekte und Publikationen gemeldet.

[zurück](#)

Projekte und Publikationen von IFIS-Mitgliedern

Dr. Iris Kunze (Freiburg) begleitete im Februar 2016 im Schloss Tempelhof ein Seminar von über 50 Gemeinschaftsmitgliedern zum Thema [Gemeinschaft X.0 - time2upgrade](#) dokumentarisch. Darüber wurde auch ein kurzer Videoclip erstellt, in welchem Iris mit einigen Einschätzungen zu integralen Aspekten von Gemeinschaft zu Wort kommt: <https://vimeo.com/156766087>.

Seit 2015 vernetzt Iris Kunze Forscher und andere Mitglieder aus Gemeinschaften im Rahmen des Global Ecovillage Networks (GEN). Ziel ist es erstens, die vielfältigen wissenschaftlichen Arbeiten, die zunehmend entstehen, zu einem Forschungsfeld zu verbinden. Zweitens möchte die "GEN research working group" Gemeinschaften, von Iris als sozial-ökologische Transformationsexperimente – oder zivilgesellschaftliche Reallabore verstanden, stärker aktiv an Forschungsprojekten beteiligen. Mehr Informationen [hier](#) und [hier](#).



Im Rahmen des EU-FP7 Forschungsprojekts **Transformative Social Innovation Theory (TRANSIT)**, in welchem Iris mitarbeitet, wurden Ende letzten Jahres erste empirische Forschungsergebnisse zu den 20 untersuchten global agierenden Initiativen veröffentlicht. Von Iris Kunze stammen Fallstudien zum Ökodorfnetzwerk GEN sowie zum Co-housing-Projekt Vauban und der Slow Food Bewegung u.a. in Freiburg. Die folgenden Forschungsberichte und working papers sind im Volltext frei herunterladbar:

Publikationen von Iris Kunze:

Kunze, I. and Avelino, F. (2015). [Social innovation and the Global Ecovillage Network](#) (TRANSIT research report), TRANSIT: EU SSH.2013.32-1 Grant agreement no: 613169

Kunze, Iris (2015). Ecovillages: isolated islands or multipliers of social innovations? Blog on website of TRANSIT EU-FP7research project: <http://www.transitsocialinnovation.eu/blog/ecovillages-isolated-islands-or-multipliers-of-social-innovations>, Oct.9.

Wittmayer, J. M.; Backhaus, J.; Avelino, F.; Pel, B.; Strasser, T. and Kunze, I. (2015). [Narratives of change : how social innovation initiatives engage with their transformative ambitions \(TRANSIT working paper ; 4\)](#) TRANSIT: EU SSH.2013.3.2-1 Grant agreement no: 613169.

Avelino, F.; Dumitru, A.; Longhurst, N.; Wittmayer, J.; Hielscher, S.; Weaver, P.; Cipolla, C.; Afonso, R.; Kunze, I.; Dorland, J.; Elle, M.; Pel, B.; Strasser, T.; Kemp, R.; and Haxeltine, A. (2015). [Transitions towards new economies? A transformative social innovation perspective \(TRANSIT working paper ; 3\)](#), TRANSIT: SSH.2013.3.2-1 Grant agreement no: 613169.

Kunze, Iris & Fein, Elke (2015): Innovative governance solutions for Sustainable Business – Collaborative Experiences from the Field. Vortrag am World Sustainability Form, Basel, Sept. 7-9.

Dr. Markus Molz (Luxembourg) war und ist unter anderem in mehrere integrale Bildungsprojekte, vor allem im Hochschulbereich, eingebunden. Mehr dazu im nächsten Newsletter. Über den maßgeblich von ihm konzipierten und mitveranstalteten LiFT-Workshop (Luxemburg, November 2015) wurde bereits berichtet. Nähere Informationen dazu finden sich [hier](#).



Publikationen von Markus Molz:

Molz, M. (2016). Afterword. In R. Bhaskar, S. Esbjörn-Hargens, N. Hedlund de Witt, & M. Hartwig (Eds.), *Metatheory for the 21st century: Critical realism and integral theory in dialogue* (pp. 296–318). Milton Park: Routledge.

Assenza, G., & Molz, M. (2015). The Krumlovia Project. Implementing a new paradigm of integrative development. In F. Mislivetz (Ed.), *Creative cities and sustainability* (pp. 161–204). Sopron: Savaria University Press.



Dr. Elke Fein (Freiburg) bereitet als Associate Editor derzeit ein Themenheft der Zeitschrift [Behavioral Development Bulletin](#) zum Thema „Adult Development meets Social Sciences“ vor. Darin werden unter anderem Beiträge aus der 2013 in Freiburg gehosteten ESRAD-Konferenz publiziert. Sie selbst trägt zu dem Heft drei Aufsätze bei: Eine Untersuchung der Geschichte der Korruption in Russland aus entwicklungstheoretischer Sicht, eine Studie zu Vladimir Putin als politischem Führer (gemeinsam mit Dr. des. Anastasja Wagner) und einen einführenden Überblickstext über politologische Anwendungen der Erwachsenenentwicklungsforschung (gemeinsam mit Dr. Thomas Jordan).

Unser Beirat **Prof. Harald Walach** (Viadrina) war an Pfingsten 2015 einer der Gastgeber des komplementärmedizinischen [Symposiums "Weniger ist mehr – neue Wege in der Gesundheitsversorgung für die Patienten"](#) der Robert-Bosch-Stiftung. Die Veranstaltung hat nicht nur einiges positives Echo erzeugt – unter anderem einen zweiseitigen Artikel in der Deutschen Ärztezeitung – sondern kam auch beim Publikum gut an. Eine Videodokumentation und kurze Zusammenfassung findet sich unter: <http://intrag.info/wenigeristmehr/>



Unser Beirat **Prof. Wilfried Belscher** (Oldenburg) hat unlängst gemeinsam mit Kollegen die „[Kooperative Werden](#)“ ins Leben gerufen. Sie bietet ab sofort Seminare und Coachings zur Potenzialentfaltung für Menschen, die in persönlichen oder beruflichen Transformationsprozessen stecken und diese ganzheitlich gestalten bzw. andere darin unterstützen wollen, dies zu tun. In der Projektbeschreibung heißt es:



„Leben ist Wachstum und Reife, Entwicklung und Potentialentfaltung. Leben ist Werden. Nicht immer aber geht das Werden reibungslos: Abschiede stehen an, Neuanfänge werden fällig, Entscheidungen müssen getroffen werden. Zuweilen stellen sich körperliche oder psychische Symptome ein, die zu erkennen geben, wie dringlich ein nächster Schritt des Werdens ist. Doch solche Schritte fallen vielen schwer. Sie brauchen einen Wegbegleiter. (...) Die Kunst der Werdens-Begleitung betrachtet Entwicklung als Grundqualität des Lebens. Sie nimmt den Wunsch der Menschen Ernst, die in ihnen schlummernden Potentiale zur Entfaltung zu bringen, um die zu werden, die sie „eigentlich“ sind oder doch sein können. Sie unterstützt Menschen in Veränderungsprozessen, ohne sie zu pathologisieren. Werdens-Begleitung ist deshalb auch keine Therapie, sondern eine kundige Unterstützung auf dem Weg zu einem sinnvollen und erfüllenden Leben. (...) Das Angebot richtet sich an Menschen in sozialen, pädagogischen, pflegerischen, medizinischen und therapeutischen Berufen oder Heilberufen, die andere Menschen in der persönlichen Entwicklung unterstützen wollen. Herkömmliche Berufsbilder bekommen so die Möglichkeit, um eine neue Perspektive ergänzt zu werden.“

Weitere Informationen sind bei Sabine Poetsch, info@kooperative-werden.de erhältlich.

[zurück](#)

Jahresmitgliederversammlung 2015

Am 9. Dezember 2015 fand die 9. Jahresmitgliederversammlung von IFIS in Freiburg statt. Dort wurde unter anderem der alte als neuer Vorstand für zwei weitere Jahre bestätigt: Dr. Iris Kunze (Freiburg), Dr. Markus Molz (Luxemburg), Dr. Alec Schaefer (Bassecourt/CH) und Dr. Eike Fein (Freiburg, geschäftsführendes Vorstandsmitglied). Zu Rechnungsprüfern wurden Peter Winkels und Denis Knubel gewählt. Desweiteren wurden während der Versammlung die Planungen für ein avisiertes IFIS-Online-Kolloquium konkretisiert (dazu siehe unten, Punkt 5). Das detailliertere Protokoll ist auf Anfrage in der Geschäftsstelle einsehbar.



Der alte und neue IFIS-Vorstand

[zurück](#)

4. Veranstaltungen und Termine 2016

LiFT staff meeting, April 2016

Vom 15.-17.4.2016 fand in Karlsruhe ein internes LiFT Arbeitstreffen statt. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

LiFT-Workshop Almedalen, 3.-10.7.2016

Das LiFT-Projekt bietet seinen [nächsten öffentlichen Workshop](#) im Rahmen der diesjährigen Almedalen-Woche auf der schwedischen Insel Gotland an. Almedalen ist inzwischen zu einem für die schwedische politische Öffentlichkeit sehr bedeutenden, jährlich stattfindenden Ereignis geworden. Die Tradition wurde 1968 vom später ermordeten schwedischen Premierminister Olof Palme begründet und bietet seither ein Forum, im Rahmen dessen Politiker, Medien- und Wirtschaftsvertreter über Parteigrenzen hinweg mit Bürgern ins Gespräch kommen. 2015 hatte die Almedalenwoche bereits 35.000 registrierte Teilnehmer!



Unsere LiFT-Partnerorganisaton iS! ([Initiativ Samutveckling](#)) ist in Almedalen seit mehreren Jahren mit Angeboten zu „achtsamen Dialogen“ und einer kooperativen Politik jenseits von Wettbewerb und Besserwisserie an dem Event beteiligt. iS!'s

„good dialogs“ erfreuen sich seither von Jahr zu Jahr zunehmender Beliebtheit. Der diesjährige LiFT-Workshop macht sich diese Dynamik und den Rahmen der Gesamtveranstaltung zueigen. LiFT bietet am 7.7.2016 ein Collaboratory zur Frage globaler Nachhaltigkeit an. Gemeinsam mit der Initiative „[Nachhaltige Entwicklung Schweden 2022](#)“ wollen wir Möglichkeiten ausloten, an die erste UN-Klimakonferenz anzuknüpfen, die 1972 in Stockholm stattfand und die eigentlich für 2030 avisierten Klimaziele durch gemeinsame kreative Anstrengungen bereits 2022 (50 Jahre nach Stockholm) zu erreichen.

Aus dem Programmheft:

“Sweden is today in the lead in the implementation of the UN Sustainable Development Goals, Agenda 2030, and it is considered to have the best preconditions to succeed. In today's society, we are facing major challenges with refugees, integration, mental illness, unemployment, school problems, unsustainable production and consumption, climate change etc. How can we turn all these



problems into opportunities? We and the rest of the world have everything to gain from Sweden taking the lead and showing the way by becoming the world's first sustainable welfare state.”

[zurück](#)

Holon-Konferenz 2016

IFIS ist in diesem Jahr Mitausrichter der HOLON-Sommertagung, die vom 24.-30. Juli 2016 im ostschweizerischen Degersheim (Kanton St. Gallen) stattfindet und vom früheren assoziierten IFIS-Mitglied Joachim Pfeffinger mit organisiert wird. Zum thematischen Fokus „Akkupunkturpunkte des Wandels“ werden IFIS-Mitglieder Elke Fein und Alec Schaerer ein Collaboratory moderieren sowie Workshops anbieten. Nähere Informationen finden sich auf der [Webseite des HOLON-Netzwerks](#).

[zurück](#)

LiFT-Workshop Trondheim 2016

LiFT-Workshop Nr. 7 findet Ende September/Anfang Oktober in Trondheim (Norwegen) statt. Thema ist der Zusammenhang zwischen Bildung, Integration und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Problematik diskontinuierlicher Bildungswege, z.B. von jugendlichen Schulabbrechern (early school leaving), Immigranten oder Menschen mit Behinderungen. Die Veranstaltung mit dem Arbeitstitel „**Disruptive Education: Relevance and job creation in the context of a digital revolution**“ wird gemeinsam mit unseren Norwegischen Partnern, dem [Center for Transformative Leadership](#) (CTL) und [U:turn](#) durchgeführt. U:turn ist eine NGO, die sich zum Ziel gesetzt hat, Lernräume an der Schnittstelle zwischen Technologie, persönlicher Entwicklung und sozialer Verantwortung zu schaffen. Sie wurde wesentlich durch den ersten LiFT-Workshop im März 2014 in Trondheim inspiriert.

Wie bei allen LiFT-Workshops kann IFIS die Teilnahme einiger deutscher Interessierter an dieser Veranstaltung finanziell unterstützen. Bei Interesse nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.



Impressionen aus Trondheim

5. Vermischtes

[zurück](#)

IFIS-Online-Kolloquium

Die letzte IFIS-MV (siehe Punkt „Jahresmitgliederversammlung“) ist unter anderem übereingekommen, ein Online-Kolloquium als neues Format des wechselseitigen persönlichen und thematischen Austauschs integral orientierter Wissenschaftler und Praktiker ins Leben zu rufen. Das Angebot soll auch für Nichtmitglieder offen sein und so einem breiteren Interessentenkreis die Möglichkeit bieten, über neue Entwicklungen im Bereich integraler Forschung und Praxis miteinander ins Gespräch zu kommen sowie entsprechende Synergien fördern. Das Kolloquium wird voraussichtlich im Herbst 2016 beginnen und alle vier bis sechs Wochen stattfinden.

Derzeit werden die technischen Voraussetzungen abschließend geprüft. Ein Veranstaltungsprogramm mit den ersten Terminen ist in Vorbereitung und wird rechtzeitig vor Beginn auf der IFIS-Webseite (www.ifis-freiburg.de, www.integral-studies.org) sowie auf der neuen [IFIS-Facebook-Seite](#) (s.u.) veröffentlicht.

[zurück](#)

IFIS-Facebook-Seite

Last not least: Ab sofort ist IFIS auch auf Facebook vertreten. Dies war bisher nicht der Fall, da die meisten unserer Mitglieder nicht auf Facebook aktiv sind. Angesichts der zunehmenden Anzahl von Aktivitäten, die sich an einen weiteren, überregionalen Teilnehmerkreis richten, hat der Vorstand nun indes beschlossen, Facebook als zusätzlichen Kanal zur effektiven Bekanntmachung von IFIS und seinen Aktivitäten zu nutzen.

Sie finden uns unter: <https://www.facebook.com/Institut-f%C3%BCr-integrale-Studien-Institute-for-Integral-Studies-IFIS-424419364281628/>. Reges „liken“ und „sharen“ ist sehr willkommen!

Wir freuen uns, hier oder bei einem der anstehenden Termine alte Bekannte wiederzusehen und neue, an integraler Forschung interessierte Mitstreiter/innen kennenzulernen und für IFIS zu gewinnen! Damit wünschen wir allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer und ein produktives und kreatives Jahr 2016!

